

Kantonale Bauten Basel-Stadt Schulhaus Hirzbrunnen

Das Schulhaus Hirzbrunnen am östlichen Rand des Bäumlihof-Quartiers entstand 1956/57 nach Plänen von Vischer Architekten. Die konsequente Fenster-Reihung prägt die Fassaden der zwei Trakte nach einem seriellen Muster der klassischen Moderne.



Fotos: Tom Kawara, Zürich



Eingangsbereich im Neubauteil des Schulhauses Hirzbrunnen mit «Al Dente», einem Werk von Pawel Ferus.

Über die Jahrzehnte hinweg wurde das Schulhaus unterhalten, doch die betrieblichen und bautechnischen Anforderungen erfüllte es schliesslich kaum mehr. Denn die heute gängigen Unterrichts- und Betreuungsformen bedingen ein modifiziertes Raumprogramm. Durch einen Ersatzneubau anstelle des Abwartshauses und durch Umnutzung von Räumen im Sockelgeschoss der Vischer-Bauten konnte eine geeignete bauliche Infrastruktur realisiert werden. Im Rahmen des Erneuerungs- und Neubauprojektes waren Auflagen im Brandschutz und in der Erdbebensicherheit, im Schall- und Wärmeschutz zu erfüllen. Aus Mitteln des «Rahmenkredits klimaneutrale Verwaltung» konnte in den erneuerten Trakten eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und auf den südöstlich orientierten Dächern des Schulhauses Photovoltaikanlagen installiert werden. Bereits im ersten Betriebsjahr 2014 erzeugte die Solarstromanlage 95 075 kWh Elektrizität. Heute entspricht der erneuerte Teil Minergie-Eco, die Neubauten Minergie-P-Eco.

Am Hirzbrunnen-Schulhaus zeigte sich exemplarisch die zunehmende Diskrepanz zwischen der bestehenden Bausubstanz und der zeitgemässen Praxis in der Betreuung von Primarschülerinnen und Primarschülern. Neue Angebote für Tagesstrukturen fallen dabei besonders ins Gewicht.

In der Regel ist die haustechnische Ausrüstung überaltert und der Schallschutz ungenügend. Nach 55 Jahren entspricht auch der Brandschutz nicht den aktuellen Vorschriften. Der Mix aus raumprogrammatischen und bautechnischen Mängeln empfiehlt die Transformation eines Schulhauses ins heutige Zeitalter. Denn erst die langfristige Nutzung eines Schulhauses macht die verhältnismässig aufwändige Kombination von Ersatzneubau, Umbau, Ergänzung und Nachrüstung attraktiv. Dass dies gelingen kann – dafür ist «Hirzbrunnen» ein Beispiel.



Klassenzimmer im Vischer-Bau des Schulhauses Hirzbrunnen mit abgehängten Akustikpaneelen zur Minderung der Nachhallzeiten. In die bestehenden Fensterrahmen wurden neue Wärmeschutzverglasungen eingebaut.

Schulhaus Hirzbrunnen

12 Klassenzimmer und 27 Gruppen- und Fachräume

Geschossfläche 7 760 m²

Vischer-Bau

Baujahr 1956/57

Erneuerung 2013/14

Energiebezugsfläche 6 686 m²

Gebäudehüllzahl 1,11

Energiekennzahl 42,5 kWh/m²

U-Wert Dach 0,13 W/m² K

U-Wert Aussenwand 0,10 W/m² K

U-Wert Fenster 1,00 W/m² K

U-Wert gegen Erdreich 0,24 W/m² K

Photovoltaikanlage Spitzenleistung 74,9 kWh

Photovoltaikanlage Ertrag 95 075 kWh

Zertifizierung Minergie-Eco

Ersatzneubau

Baujahr 2013/14

Energiebezugsfläche 488 m²

Gebäudehüllzahl 2,01

Energiekennzahl 45,0 kWh/m²

U-Wert Dach 0,06 W/m² K

U-Wert Aussenwand 0,13 W/m² K

U-Wert Fenster 0,88 W/m² K

U-Wert gegen Erdreich 0,10 W/m² K

Zertifizierung Minergie-P-Eco



Gruppenraum im Neubau des Schulhauses Hirzbrunnen mit dem in Shed-Bauweise realisiertem Dach.